

# Dorkasgazelle

## Zooschule Hannover

Adenauerallee 3, 30175 Hannover

Tel: (0511) 28074 - 125

Fax: (0511) 28074 - 126

E-mail: [zooschule@zoo-hannover.de](mailto:zooschule@zoo-hannover.de)

Internet: [www.zooschule-hannover.de](http://www.zooschule-hannover.de)



## Systematische Stellung:

Klasse:	Säugetiere (Mammalia)
Ordnung:	Paarhufer (Ruminantia)
Familie:	Hornträger (Bovidae)
Unterfamilie:	Gazelle (Antilopinae)
Art:	Dorkasgazelle ( <i>Gazella dorcas</i> ) L. 1758
	9 Unterarten sind ausgewiesen

## Daten:

Kopf-Rumpf-Länge:	ca. 100 cm
Schwanzlänge:	ca. 15 cm
Schulterhöhe:	ca. 60 cm
Körpergewicht :	ca. 18 kg
Lebensalter :	ca. 12 Jahre im Zoo

## Anatomische und morphologische Besonderheiten

Dorkasgazellen sind relativ kleine Antilopen. Sie sind schlank, langbeinig, haben eine gerade Rückenlinie und gleich lange Extremitäten. Dieser Körperbau macht sie zu schnellen und ausdauernden Läufern. 60 Stundenkilometer können erreicht werden.

Die Männchen sind etwas größer als die Weibchen, doch ist der Geschlechtsdimorphismus gering. Ihre Körperoberseite ist sandfarben bis ocker gefärbt. Dieses dient in ihren Lebensräumen zur Tarnung der liegenden Tiere. Die Unterseite ist weißlich gefärbt. Dazwischen ist ein meist wenig kontrastreiches rotbraunes – dunkelbraunes Flankenband ausgebildet. Das macht die Tiere zwar recht auffällig, hält aber als arteigenes Erkennungsmerkmal die Gruppe bei der rasanten Flucht zusammen.

Der Kopf ist schmal und recht lang gestreckt. Die Ohren sind schmal und lang. Es ist ein dunkles Augenband vor weißem Hintergrund entwickelt, was zusammen mit dem schwarzen, behaarten Nasenspiegel ebenfalls als arteigenes Erkennungsmerkmal interpretiert werden kann.

Die Tiere besitzen paarige Voraugendrüsen, die jedoch nur selten für die Reviermarkierung eingesetzt werden und bei Weibchen ganz funktionslos sind. Weitere Drüsen befinden sich an der Leiste und den Hufen der Tiere.

Der Schwanz ist kurz und schwarz gefärbt. Er hebt sich damit sehr von dem weißen Spiegel und der deutlichen Keulenzzeichnung ab. Auf der Flucht wird er ständig geschlagen. Das ist ein Folgesignal für andere Herdenmitglieder. Die Flucht wird so koordiniert.

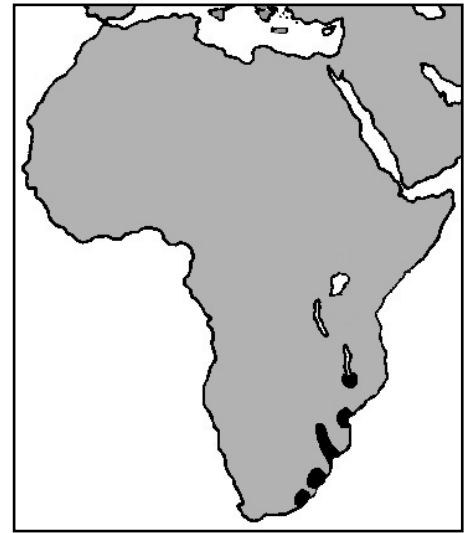
Beide Geschlechter sind hornragend. Hörner der Männchen 25 – 38 cm lang, s-förmig nach hinten geschwungen. Die Hörner der Weibchen sind mit 15 – 20 cm wesentlich dünner, glatter und steiler. Zur Brunftzeit kämpfen die Männchen damit heftig gegen Rivalen.

Der Flüssigkeitsbedarf kann nur aus Tau und Futterpflanzen gedeckt werden, so dass die Tiere ein Leben lang nicht trinken müssen.

Die Weibchen besitzen zwei Zitzen

## Verbreitungsgebiet

In Nordafrika bis zur Sahelzone und im Nahen Osten (Israel, Libanon, Jordanien, Syrien, Irak, Saudi-Arabien und Jemen).



## Biotop

**Freiland** Trockene Savannen, Halbwüsten und Wüsten. Häufig in offenen, steinigen Ebenen und am Rand von Dünentälern, wo Vegetation vorhanden ist.

**Zoo** Werden in Gemeinschaftshaltung mit Addax-Antilopen und Somali-Wildeseln gehalten. Neben beheizbaren Stallungen, in denen stets die Nacht verbracht wird, steht eine Außenanlage zur Verfügung. Der Boden besteht überwiegend aus Hartboden, Steinen und Sand. Unterstände gegen Regen und Schatten – bzw. Scheuerplätze sind vorhanden. Eine nachempfundene Ruine dient als rückwärtiger Sichtschutz.

## Nahrung

**Freiland:** Browser. Gefressen werden vor allem Blätter von Akazien, aber auch Gräser, Kräuter, Blüten, Sukkulente, teilweise auch Wirbellose. Das Wasserbedürfnis ist gering.

**Zoo:** Täglich wird ein frisch bereitetes Kraftfuttergemisch und Raufutter gegeben. Die Hauptfütterungszeit ist abends und nachts in den Ställen. Ferner werden Zweige und Blätter, Haferflocken, klein geschnittenes Obst verfüttert, welches durch Mineral- und Vitaminpräparate angereichert wird. Salzlecke.

## Jungtierentwicklung

Die Paarungszeit ist saisonal. Sie erstreckt sich von September bis November, so dass nach einer Tragzeit von 6 Monaten die Geburten in der Regenzeit erfolgen. Es wird ein Jungtier, selten zwei mit einem Geburtsgewicht von ca. 2 kg geboren. Das Weibchen trennt sich kurz vor der Geburt von der Gruppe und versorgt das Kitz allein, das mehrere Wochen versteckt im Gras liegt (Abliegertyp). Die Entwöhnung erfolgt mit 2–3 Monaten. Im Alter von 9 Monaten werden die Weibchen geschlechtsreif. Die Männchen erreichen dies mit 18 Monaten, doch dauert es oft viel länger, bis sie ein Revier erobern können.

## Verhaltensweisen

Weibchen und junge Männchen leben in getrennten Herden von bis zu 40 Tieren, die nomadisierend leben. Altböcke werden territorial und markieren ihr Revier mit Kot und Urin. Die Reviere werden von ihnen heftig verteidigt.

Die Tiere sind tag- oder dämmerungsaktiv, die heißen Tagesstunden werden ruhend verbracht. Die innerartliche Kommunikation erfolgt durch Geruch, Verhalten und optische Signale, jedoch mit Ausnahme einer Alarmrufes nie durch akustische Signale.

## Besondere Hinweise

Der Bestand ist überall erschreckend zurückgegangen. Die Art gilt mittlerweile als stark gefährdet. Dorkas ist das griechische Wort für Gazelle.

Bearbeitung Erwin Bastian (2010)